

Bühne
Hedwig geht

NZZ a. Sonntag

5.8.12

Tell/Zahhak. Ein Mythentausch. Von Mass & Fieber und Don Quixote. Tellspiele Altdorf.

Hedwig Tell steigt aus dem Tschador wie aus einem Zelt, das unsere Gebirgsinfanteristen am Gotthard benützen, blitzt ihrem Mann, der sich nach dem Gesslermord wieder an seine Familie erinnert, verächtlich ins Gesicht – und lässt ihn stehen. Kleiner Tell, was nun? Ja, so kann es gehen, wenn unser Nationalheld in die Hände der iranischen Gruppe Don Quixote gelangt; doch nicht minder frivol erledigen die furiosen Darsteller der Schweizer Truppe Mass & Fieber das Tell-Gegenstück ihrer Kollegen, den Schmied Kaveh. Niklaus Helbling – wahrscheinlich der konstruktivste Helden-Verächter des freien Schweizer Theaters – inszeniert den mythischen Freiheitskämpfer als Pausenc clown. Urkomisch ist das, urtraurig auch und dabei unerhört wirkungsmächtig. Interessant, dass diese Heldensicht von unten erst durch Frischluftzufuhr von aussen möglich war. Die wechselseitige Demontage steht unter dem Motto Mythentausch und ist aus vielen Gründen eine der fruchtbarsten interkulturellen Begegnungen, die auf Schweizer Bühnen der letzten Jahre zu sehen waren. Hier findet für ein breites Publikum Zeitgenossenschaft statt und wird politisches Theater mit lebensnahen Inhalten und griffigem Sinn gefüllt. Die Aussicht, die Inszenierung auch in Teheran zu zeigen, mit wenigen formalen Anpassungen, verleiht diesem vorbildlichen Experiment doppeltes Gewicht. *Daniele Muscionico*